

## Diverse Dienststellen werden geschlossen

Enregistrement-Verwaltung sieht eine regionale Verteilung der Dienststellen vor

Die wachsenden Herausforderungen und Erwartungen des digitalen Zeitalters erfordern die Umgestaltung der Dienstleistungen und die Einführung neuer Informationstechnologien in allen Bereichen der Staats- und Kommunalverwaltung. In diesem Zusammenhang beschloss die „Administration de l'Enregistrement et des Domaines“ vor kurzem, auf eine regionale Verteilung der Registrierungsstellen und Einnahmen umzustellen, sowie verschiedene Dienststellen vollständig zu schließen.

Bisher legte die Enregistrement-Verwaltung besonderen Wert auf Kontrollvorgänge sowie die Einziehung und Betreibung von Steuern. Die Eintragung und Transkription von Dokumenten und Notariatsakten konnte außerdem durch ein leistungsfähiges Datenverarbeitungssystem, die „Publicité foncière“, vereinfacht werden.

Eine neue Reform sieht nun die Umstrukturierung der Registrierungsstellen im gesamten Großherzogtum vor. Da eine solche Umgestaltung sowohl für die Gemeindeverwaltungen als auch für die betroffenen Bürger verschiedene Unannehmlichkeiten mit sich bringen kann, richteten der CSV-Abgeordnete Léon Gloden und der DP-Abgeordnete Fernand Etgen eine parlamentarische An-



Die Anzahl der Verwaltungsstellen soll in Zukunft verringert werden.

(FOTO: GUY JALLAY)

frage an Finanzminister Luc Frieden.

Die Modernisierungsarbeiten seien nicht zu vermeiden, so der Minister in seiner Antwort. Er weist darauf hin, dass nicht nur die Enregistrement-Verwaltung, sondern sämtliche Staatsverwaltun-

gen ihre Struktur an die steigenden Anforderungen des 21. Jahrhunderts anpassen müssten.

Da seit 1839 – dem Zeitpunkt der luxemburgischen Unabhängigkeit – keine Änderung am territorialen Aufbau der Verwaltung vorgenommen wurde, konnte den Fi-

nanzbeamten und der Personalvertretung nun ein Reformprojekt unterbreitet werden.

Finanzminister Luc Frieden zufolge bringt die Gebietsreform eine Konzentration der Ressourcen in Diefkirch, Luxemburg und Esch/Alzette mit sich. Die Verwal-

tungsstellen sind nicht mehr in Kantone eingeteilt, um die landesweite Uniformität der Besteuerung zu verbessern. Zwei Drittel aller Notariatsakten sind bereits in Luxemburg und Esch/Alzette registriert. Dazu kommt nun die zentrale Verwaltung mit neuen Funktionen, wie beispielsweise die Bekämpfung der Geldwäsche unter Immobilienhändlern.

Die Reform sieht eine effizientere Zuteilung der finanziellen Mittel vor. Verschiedene kleinere Dienststellen werden geschlossen, so dass sich die Anzahl an Verwaltungsstellen in Zukunft verringern wird. Um eine bessere Verwaltung der staatlichen Immobilien zu gewährleisten, soll darüber hinaus das Amt der Finanzbeamten spezialisiert werden, während die spezielle Fachstelle „Management und Kontrolle“ die jährlichen Steuerdeklarationen übernimmt.

Luc Frieden betont, dass die effizientere Organisation der Dienststellen und die Einbeziehung neuer teilzeitbeschäftigter Angestellter einen bürgernahen und leistungsfähigen Dienst garantieren werden.

Bevor die Reform jedoch definitiv durchgesetzt wird, will die Staatsregierung den Rat der Personalvertretung und des zuständigen Parlamentsausschusses einnehmen. (ld)